ASG-NEWS

1/2022

Online-Ausgabe zum
Tag der offenen Tür

Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule Lörrach, 5. Februar 2022

Geleitwort der Redaktion

Digitale Ausgabe der *ASG-News* zum Tag der offenen Tür

Pünktlich zum Tag der offenen Tür erscheint die neue Ausgabe der ASG-News. Da der Tag der offenen Tür nur online stattfinden kann, erscheint auch diese Ausgabe erneut nur in digitaler Form. Passend dazu haben wir den Themenschwerpunkt „Digitalisierung und Corona“ gewählt. Aber nicht alle Artikel drehen sich darum. Ihr findet in der vorliegenden Ausgabe auch Gedichte aus der Stufe 5 und Berichte zu Ausflügen. Außerdem haben wir den Artikel über unseren Hausmeister Herr Rappp aufgenommen.

Die nächste Ausgabe zum Tag der offenen Tür wollen wir zum Sommerfest herausbringen, dann hoffentlich wieder in gedruckter Form. Jetzt aber erstmal viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe.

Eure ASG-News-Redaktion

Erste SMV-Sitzung

Neue Schülersprecher gewählt

Auf ihrer ersten Sitzung, die coronabedingt erst im Januar stattfand, wählte die SMV neue Schülersprecher und Verbindungslehrer. Als Schülersprecher gewählt wurden Vincent aus der 10a sowie Marwin und Jonas aus der Stufe 9.

Als Verbindungslehrerin wurde Frau Horstmann wiedergewählt. Herr Flaig löst Herrn Schuwerk ab, der für das Amt nicht erneut zur Verfügung stand.

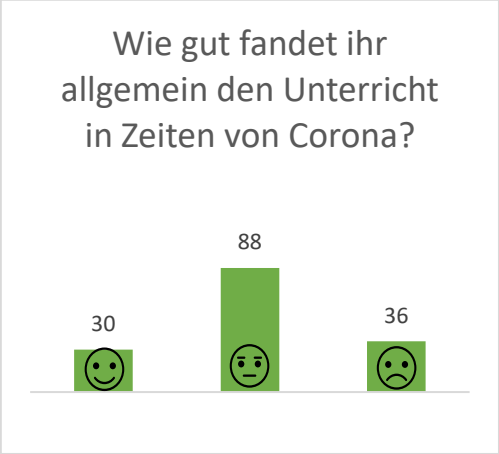
Außerdem wurden Themen und Anliegen aus den verschiedenen Stufen gesammelt.

Die *ASG-News* gratuliert den Gewählten und dankt den Ausgeschiedenen für ihr Engagement.

Themenschwerpunkt Digitalisierung und Corona

Schule in Zeiten von Corona – eine Umfrage

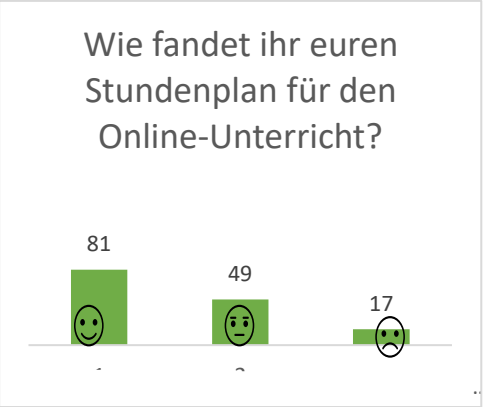
Bald zwei Jahre ist jetzt schon her, dass die Schulen schließen mussten. Da es derzeit nicht danach aussieht, als würde es nochmal zu einer Schulschließung kommen, bietet sich ein Blick zurück an. Wir befragten hierfür Schüler der Stufen 5 – 10, mit teils erwartbaren, in jedem Fall aber auch bemerkenswerten Ergebnissen.



Insgesamt kann sich aus Sicht der Schüler die Gestaltung von Schule und Unterricht in Zeiten von Corona sehen lassen. Auf die Frage: „**Wie gut fandet ihr insgesamt den Unterricht in Zeiten von Corona?“** antworteten nur 36 Schüler mit einem traurigen Smiley, die meisten – 88 – kreuzten den mittleren Smiley an. Wenn man bedenkt, welche Belastungen die Schulschließungen für alle Beteiligten mit sich brachten ein respektables Ergebnis. Diese Zahlen sind aber auch nicht leicht zu deuten. Bezogen sich die schlechten Bewertungen auf die schwierige Situation insgesamt oder Vorgaben, die die ASG gar nicht beeinflussen konnte? Oder lässt sich daraus eine Kritik an den Lehrern der ASG und ihrem Umgang mit der Pandemie herauslesen? Hier hilft ein Blick auf die Ergebnisse der weiteren Fragen.

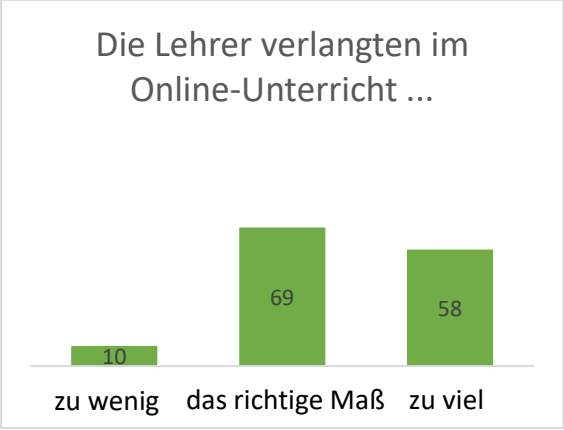
Ein Problem vieler Schulen war insbesondere im ersten Lockdown die mangelhafte **technische Ausstattung der Schüler und der Schulen**. An der ASG lief das vergleichsweise gut. Sehr frühzeitig bemühte sich die Schule um Computer für Schüler in der Notbetreuung oder um Leihgeräte für Schüler, die zuhause keine passende Ausstattung besitzen. Dementsprechend zeigte sich auch ein Großteil der Schüler zufrieden mit der Ausstattung für den Online-Unterricht. Die Hälfte der Befragten antwortete mit einem fröhlichen Smiley, nur 17 Prozent mit einem traurigen Smiley. Hier stellen die Schüler der ASG also ein gutes Zeugnis aus.

Noch besser bewerteten die Teilnehmer der Umfrage sogar den **Stundenplan des Online-Unterrichts**. Eine deutliche Mehrheit der Schüler bewertete ihn mit einem fröhlichen Smiley. Hier machte sich wahrscheinlich die Probewoche bemerkbar, mit der wir uns im Dezember vor dem zweiten Lockdown, auf eine weitere Schulschließung vorbereiteten. Damals waren viele genervt von der Probewoche und Schüler anderer Schulen machten sich teilweise darüber lustig: „Warum macht ihr denn sowas? Kommt doch eh keine Schulschließung mehr“ – solche Kommentare bekamen viele von uns zu hören. Im Nachhinein muss man aber wohl sagen, dass sich die Probewoche bezahlt machte. Denn wie wir heute wissen, kam es doch zur zweiten Schulschließung und die ASG war so vielleicht ein wenig besser vorbereitet als sie es ohne diese Probewoche gewesen wäre. Zudem, das wird in den Kommentaren deutlich, waren viele Schüler glücklich über den späteren Schulbeginn und dass man besser ausschlafen konnte.



Nicht besonders gut wird jedoch der **Wechselunterricht** bewertet. Hier ist der Balken mit dem fröhlichen Smiley klar der kleinste, nur 31 Schüler vergaben ihn. Woher genau die schlechte Bewertung kommt, ist schwer zu sagen. Nur wenige Schüler setzten sich in den Kommentarfeldern mit dem Wechselunterricht auseinander. Die meisten dieser Kommentare stellten sogar extra heraus, wie gut sie den Wechselunterricht aufgrund der kleineren Gruppengroße fanden. Ein Kommentar bemängelte jedoch, dass bei der Einteilung der Gruppen nicht genug Rücksicht auf Freundschaften und Beziehungen genommen worden sei.

Desweiteren wurde kritisiert, dass manche Lehrer während des Online-Unterrichts viel **zu viel Aufgaben** verteilten. Gerade einmal 10 Befragte empfanden die Aufgabenlast als eher zu niedrig, knapp die Hälfte war der Meinung, die Lehrer hätten zu viele Aufgaben gegeben. Vielleicht lag das auch daran, dass die Lehrer im Fernlernen weniger gut einschätzen konnten, ob sie Schüler gerade überfordern. Oder wie es in einem Kommentar auf den Punkt gebracht wird: „Nur weil wir zuhause sind und mehr Zeit haben, heißt das nicht, dass wir so viel Aufgaben machen können.“



Heiß umstritten war in der Schülerschaft **das Thema Kamera**. Zu diesem Thema wurden besonders viel Kommentare abgegeben. Während die einen von Lehrern genervt waren, die wollten, dass Schüler die Kamera einschalten, beklagten andere, dass man sich ohne eingeschaltete Kamera leicht aus dem Fernlernen ausklinken konnte.

Weitere Top-Themen bei den Kommentaren betrafen das Maskentragen im Präsenzunterricht, Probleme mit der Internetverbindung oder eine Auseinandersetzung über die richtige Plattform für den Online-Unterricht. Manche Kommentare hätten Unterricht über discord bevorzugt.

Der meistkritisierte Punkt in den Kommentaren betraf aber das aktuelle Testverfahren. Hier kam weitgehendes Unverständnis darüber zum Ausdruck, dass sich Geboosterte nicht mehr testen müssen, obwohl auch diese Schüler das Virus weitergeben könnten. Mit dieser Kritik dürften die Kommentatoren auch bei vielen Lehrern und Eltern Unterstützung finden.

Abschließend lässt sich festhalten, dass die Kommentare zeigen, dass die allermeisten Schüler erleichtert sind, dass der Fernunterricht vorbei ist, allein schon, weil sie so ihre Freunde wieder treffen können.

Die Umfrage wurde von Mika erstellt und von der Redaktion mit Hilfe von Herrn Flaig ausgewertet.

Bericht

Ausflug der 8a zum „Zeller Blauen“

Wie auch die anderen achten Klassen unternahmen wir, die 8a, an einem Dienstag Ende September, einen Ausflug zusammen mit unseren neuen Klassenlehrern.

Mit dem Zug fuhren wir nach Zell im Wiesental. Dort angekommen gingen wir ein kurzes Stück durch Zell und dann ging’s richtig los – unser Ziel: der „Zeller Blauen“. Der „Zeller Blauen“ ist ein Berg und liegt 650 Höhenmeter über Zell. Gerade am Anfang war der Weg sehr steil.

Unterwegs entdeckten wir einen außergewöhnlichen Käfer, den viele von uns noch nie zuvor gesehen hatten. Er sah ähnlich aus wie ein Stinkkäfer, nur größer und mit einer seltsam schwarz-blauen Färbung.

Auf dem Weg sahen wir außerdem viele unterschiedliche Ziegen und wunderschöne Pferde.

Nach einiger Zeit ging es richtig in den Wald hinein, was bei unserem Lehrer, Herr Heinrich, ungeahnte Kräfte weckte – er zeigte, was er immer noch kann und zischte die Leiter eines Hochsitzes in Rekordgeschwindigkeit hinauf.

Nach 12 km hatten wir endlich unser Ziel erreicht und genossen die grandiose Aussicht. Welch ein Glück, dass wir einen Sonnentag hatten. Trotzdem mussten wir irgendwann den Rückweg antreten, um unseren Zug nicht zu verpassen. Der Abstieg war zwar leichter, aber nach unserer Rückkehr waren wir dennoch ziemlich kaputt.

Wir hatten einen tollen Tag, von dem wir unseren Familien beim Abendessen erzählen konnten.

Von Sina Winter und Alicia Ernst

Test

Handyspiele – Meine Top-3

Im folgenden Artikel stelle ich euch Spiele vor, bei denen kein Internet benötigt wird, wenn man es spielen möchte – ein Vorteil für alle mit wenig Datenvolumen.

Mein drittliebstes Spiel heißt „#Drive ". Es wurde inspiriert von Road- und Actionfilmen aus den 1970ern. Das Spiel ist so einfach wie möglich gemacht, sodass der Spieler einfach ein Auto und den Ort auswählt und direkt losstarten kann. Es gibt noch viele weitere Autos und Orte, die man „ingame" kaufen kann.

Die Autos unterscheiden sich in der Geschwindigkeit, Bodenhaftung und Sprit, denn während man fährt, muss man sozusagen neues Benzin einsammeln. Damit man überhaupt neue Autos kaufen kann, muss man Schraubverschlüsse von Glasflaschen einsammeln. Ein Spiel für alle Rennfahrer.

Mein zweitliebstes Spiel heißt ,, Alto's Odyssey". Dieses Spiel geht in Richtung Entspannung. Es geht darum, dass man mit Alto, dem Hauptcharakter, und seinen Freunden die unbekannte und endlose Wüste erkundet. Während man mit einem Sandbord fährt, überwindet man Steine und Schluchten, man findet Schätze und große Ruinen. Man kann auch in diesem Spiel „ingame" Gegenstände kaufen, zum Beispiel ein Sandbord, das auf Felsen sliden kann, ein Flügelanzug, mit dem man mit Tricks-Combos ausführt und damit dann in die Lüfte aufsteigt. Nicht zu vergessen sind auch noch Charaktere, die man „ingame" kaufen kann, wobei man das Geld auch bekommt, in dem man einfach nur spielt. Es gibt auch einen Modus, in dem man nicht „sterben" kann, um einfach die Musik und Landschaft zu genießen.

Mein Lieblingsspiel heißt „The Battle Cats“:

„Seltsam süße Katzen überrennen die Welt! Befehlige deine Katzen mit einfacher Steuerung in einer Schlacht durch Raum und Zeit!“

So beschreibt der Entwickler sein Spiel und ich muss einfach sagen, es ist ein sehr gelungenes Spiel geworden. Man startet ein Level und platziert Katzen, dabei muss man die gegnerische Burg zerstören und gleichzeitig verhindern, dass die eigene Burg zerstört wird.

Das geht im Prinzip jedes Level so, aber nach einer Zeit kommen immer mehr verschiedene und verbesserte Katzen in dein Team und helfen dir, immer neue und stärkere Tiere zu besiegen.

Um dafür zu sorgen, dass man nicht seine ganze Zeit am Handy hängt, haben die Spieler nur eine begrenzte Energie, die sich nach und nach wieder auffüllt.

Von Kevin

Interview zum Themenschwerpunkt Digitalisierung und Corona

Tablets im Unterricht

Overheadprojektoren sind in Deutschland immer noch verbreitet, gelegentlich werden sie sogar auch noch bei uns an der ASG verwendet. Aber es kann auch ohne sie gehen, so wie in Freiburg an einer Schule, die an einem Modell-Versuch teilgenommen hat zum Thema Tablets im Unterricht. Wir interviewten hierzu Marlon (Name geändert) aus der Klasse 10b des Friedrich-Gymnasiums Freiburg.

ASG-News: Wie seid ihr zu den Tablets im Unterricht gekommen?

Marlon: Einer unseren Lehrer, Herr Bronner, hat den deutschen Lehrer-Preis in der Kategorie „Lehrer: Unterricht innovativ“ gewonnen. Dadurch wurde eine Studie auf uns aufmerksam und hat die Tablets für Schüler sowie Lehrer und Beamer finanziert.

ASG-News: Wie hat sich der Unterricht verändert?

Marlon: Wenn man auf dem Tablett arbeitet, braucht man keine Blätter aus Papier mehr, wodurch weniger Bäume gefällt werden müssen, und es spart Wasser für die Herstellung des Papiers. Ein guter zusätzlicher Nebeneffekt ist auch, dass man sich um die Tintenpatronen im Drucker keine Sorgen mehr machen muss, da alles digital ist. Außerdem verliert man die Blätter nicht so einfach, was zur Folge hat, dass weniger doppelt gedruckt werden muss und das „Digitale-Heft“ vollständiger ist. Man kann sich auch wichtige Sachen gegenseitig schicken, wie zum Beispiel vergessene Arbeitsblätter und die Hausaufgaben, die zu erledigen sind.

ASG-News: Was macht ihr mit den Tablets im Unterricht?

Marlon: Hauptsächlich dient es als Heft. In Physik wird es auch oft als „Forschungs- Medium“ genutzt, zum Beispiel mit „Newton DV“ – das ist eine App, in der man anhand eines Videos die Geschwindigkeit, Position, Beschleunigung berechnen kann oder mit „Spark Vue“ – damit kann man einen oder mehrere Sensoren auslesen, um damit Impulse sowie Newton(Kraft) zu messen. Man kann zum Beispiel zwei Sensoren-Autos gegeneinander fahren lassen und die Kraft messen.

In Kunst haben wir eine Zeichen-App, mit der man auch gut im Fernunterricht und in der Schule künstlerisch aktiv sein kann.

ASG-News: Was habt ihr alles bekommen (Tablet und Zubehör)?

Marlon: Ein Tablet mit Hülle und Tastatur und dazu einen Apple Pencil.

ASG-News: Wie kommen die Schüler mit den Tablets im Unterricht zurecht?

Marlon: Ich schätze 99% kommen gut mit den Tabletts zurecht, da man schon drinnen ist nach drei Jahren. Wenn es ein neues Programm gibt, schätze ich es auf 70%, die zurechtkommen. Mittlerweile kommen die meisten gut zurecht, allerdings mussten am Anfang schon viele Schüler lernen, wie es mit den Tablets funktioniert.

ASG-News: Wie kommen die Lehrer mit den Tablets zurecht?

Marlon: Ich glaube, da ist es wie bei den Schülern. Es gibt aber auch teilweise solche Lehrer, die nicht mit Tablets im Unterricht zurechtkommen und es dann komplett lassen. Es gab auch Fortbildungen, in denen es darum ging, wie man ein Tablet bedient. Anscheinend war das aber das aber für manche Lehrer zu wenig, da manche Lehrer den Tablets immer noch nicht vertrauen und sie nur bedingt bedienen können.

ASG-News: Würdest du es anderen Schulen empfehlen, verstärkt Tablets im Unterricht einzusetzen?

Marlon: Ich sehe Tablets vorteilhaft, da man mit den Tablets an die Digitalisierung gewöhnt wird und so später im Beruf besser mit digitalen Medien umgehen kann. Ich würde es anderen Schulen weiterempfehlen, da Tablets eine sehr große Bereicherung sind, wenn die Lehrer mitspielen.

Ich würde die Note 2 für Tablets im Unterricht geben und eine 1-2, wenn die Lehrer auch mitmachen.

Das Interview führte Bastian

Themenschwerpunkt Digitalisierung und Corona

Digitalisierungsoffensive an der ASG

Während an manchen Schulen Modellprojekte etwa mit Tablets durchgeführt werden – siehe hierzu das Interview mit dem Schüler des Friedrich-Gymnasiums Freiburg, sollte der Blick auf die Schulen in der Breite nicht verloren gehen. Unsere Schule ist zwar kein Teil eines Modellversuchs, dennoch gab es in den letzten Jahren einen regelrechten Digitalisierungsschub an der ASG. Manch ein Zehntklässler dürfte zu Beginn seiner Laufbahn an der ASG von solch einer Ausstattung der Unterrichtsräume höchstens geträumt haben.

Wie ist also der aktuelle Stand? Insbesondere seit Beginn der Pandemie wurde die Digitalisierung noch weiter vorangetrieben. Einiges davon wurde bereits lange im Vorfeld geplant, doch durch die Erfordernisse des Fernunterrichts beschleunigt. So konnten etwa weitere IPads angeschafft werden und sämtliche Unterrichtsräume mit einem Monitor oder einem Beamer ausgestattet werden – auch in der Grundschule. Diese Geräte sind besonders hilfreich für Präsentationen und das Abspielen von Filmen.

Darüber hinaus wurden alle Lehrer bereits Anfang der Pandemie mit einem IPad ausgestattet. Aber auch für Schüler können Lehrer nun Tablets ausleihen und in ihren Unterricht integrieren. Dafür werden die Bestände nach und nach aufgestockt. Grundsätzlich können die Tablets in jedem Fach eingesetzt werden, aber natürlich gibt es Fächer, die sich hierfür mehr anbieten. Wir Redakteure der ASG-News loben besonders deren Einsatz im Technik-Unterricht.

Insgesamt ist diese Entwicklung höchst erfreulich, auch wenn es natürlich hier und da noch manchmal hapert, zum Beispiel, wenn durch die Baustelle unglücklicherweise kurzzeitig das Netzwerk ausfällt. Mit dem Bezug des Neubaus im kommenden Schuljahr ist jedoch noch ein weiterer Entwicklungssprung im Bereich Digitalisierung zu erwarten.

Von Marwin, Jamie, Mika und red

Menschen des Schullebens

Ein Vormittag im Leben unseres Hausmeisters

Kurz vor Ende des letzten Schuljahres begleiteten wir – Zoe und Mika – unseren Hausmeister Herrn Rapp den gesamten Vormittag über. Während viele Schüler schon in Ferienstimmung waren, hatte Herr Rapp noch alle Hände voll zu tun. Als erstes wurde uns der Hauptelektrik-Raum gezeigt. Hier sind die ganzen Sicherungen, W-Lan Server und er kann überhaupt als das Reich der „IT-ler“, zu denen z.B. Herr Eisenkolb gehört, bezeichnet werden. Dabei erfuhren wir auch, dass das Gerücht stimmt: Ja, die Baustelle „klaut“ der Schule den Strom, deswegen können nicht immer Videos über das neue digitale Tafel-System gezeigt werden – was manchmal schon nützlich wäre. Nach dem Elektrik-Raum gingen wir zu den Heizräumen, wo das Heizwasser passend (also warmes und kaltes) gemischt und dann in die Heizungen in den Klassenzimmern gepumpt wird. Es war ganz interessant, mal die Räume zu sehen, die man sonst als Schüler eher nicht aufsucht.

Außerdem lernten wir die „Hauptaufgaben“ des Hausmeisters kennen. Er muss vor allem dafür sorgen, dass der Schulbetrieb einigermaßen reibungslos abläuft. Er ist eigentlich der Mann, ohne den wenig bis gar nichts geht (natürlich geht auch ohne die Schulleitung und die Lehrer*innen nichts). Wenn zum Beispiel etwas kaputt geht, wird es zu ihm gebracht oder ihm zumindest gesagt. Dann repariert er es oder tauscht es ggf. aus.

Ohne ihn geht nichts – unser Hausmeister Michael Rapp

Wie aber sieht so ein typischer Vormittag eines Hausmeisters aus? Wie gesagt waren wir zuerst im Elektrik- und im Heizraum zugegen. Danach sind wir mit Herrn Rapp dann in den Altbau gegangen, wo wir auch etwas mithelfen konnten. Wir mussten beispielsweise bei einer Außentür ein Blech montieren, was von irgendwelchen Leuten runtergerissen worden war. Eine weitere kurze Aktivität bestand z.B. in der Kontrolle des Kellers. Dabei wurde uns gezeigt, wie dieser als Fluchtweg funktioniert. Er sollte deshalb immer passierbar sein, ohne dass man irgendwo drüber fliegt oder etwas beiseite geschoben werden muss. Nach der Pause, die wir ganz normal mit den anderen Jugendlichen verbrachten, ging es für alle wieder in den normalen Unterricht und für uns beide zu Herrn Rapp zurück. Als wir wieder bei ihm waren, ging es erneut zu den Sicherungen, da der Elektriker da war. Wir begleiteten die beiden, also den Elektriker und Herrn Rapp, in die Küche der Schule, wo ein paar kaputte Lichtschalter ausgewechselt wurden, die kaputt waren. Dies passiert z.B., wenn diese zu oft aus Langeweile gedrückt werden. Nachdem wir Herrn Rapp fast drei Stunden begleitet hatten, ging es dann auch für uns wieder in den Unterricht. Aufgrund unserer Eindrücke des Tages würde ich sagen, dass der Beruf des Hausmeisters ein sehr abwechslungsreicher und spannender Job, aber auch anstrengender Job ist.

Und zu guter Letzt noch eine kleine Bitte von Herrn Rapp: „Bitte hört auf, Dinge zu zerstören, denn so habe ich viel Arbeit, die eigentlich nicht nötig wäre, wenn ihr etwas sorgsamer mit den Unterrichtsmaterialien, also auch Tischen und Stühlen umgeht.“

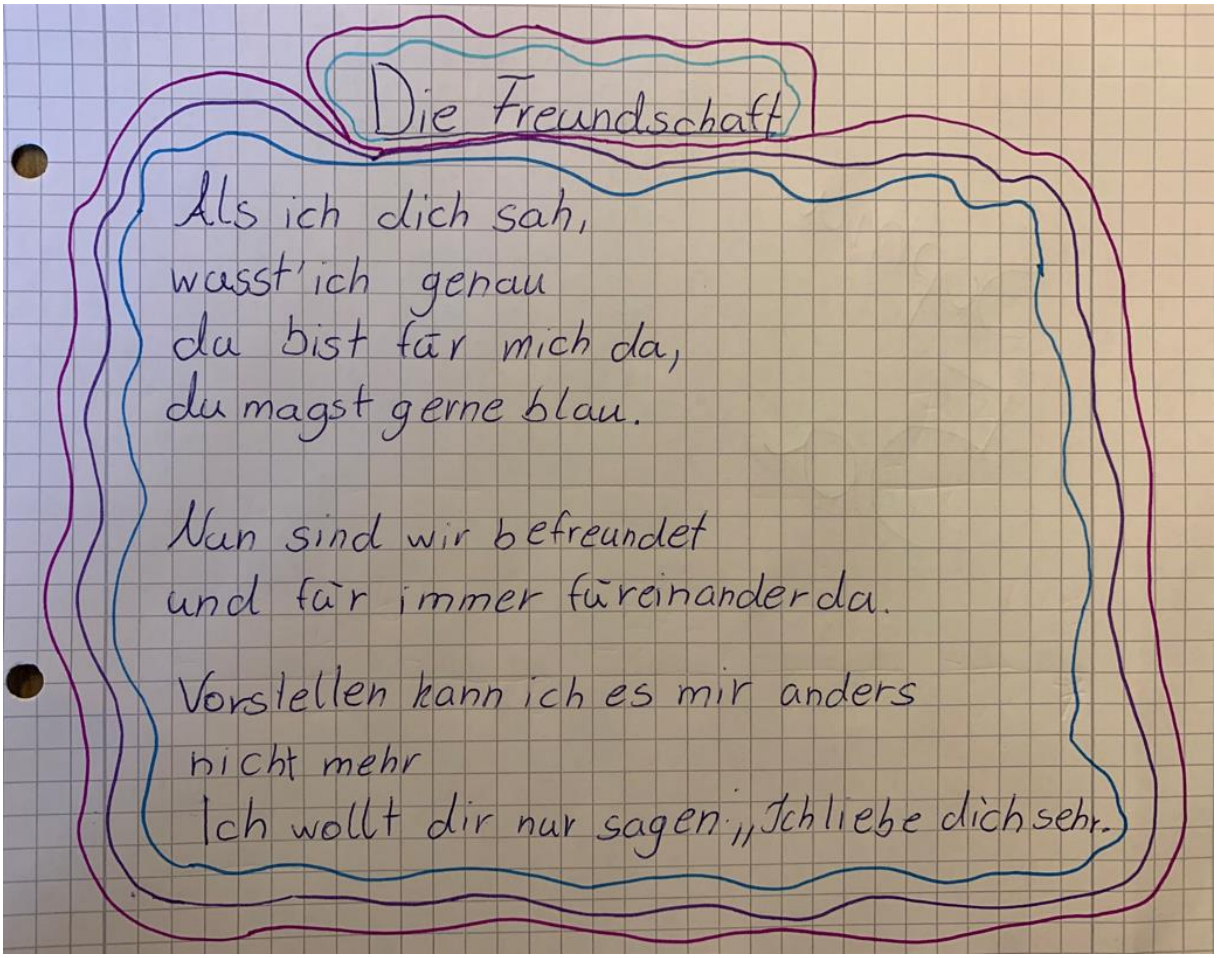
Von Zoe und Mika

Kunst und Kultur

Gedichte der Klassenstufe 5

Die fünften Klassen betätigten sich im Januar als Dichter. Einige Gedichte wurden bei den *ASG-News* zur Veröffentlichung eingereicht. Wir veröffentlichen an dieser Stelle zwei davon. Die weiteren Gedichte werden demnächst auf der Website der Schule zu finden sein.

Die Freundschaft:



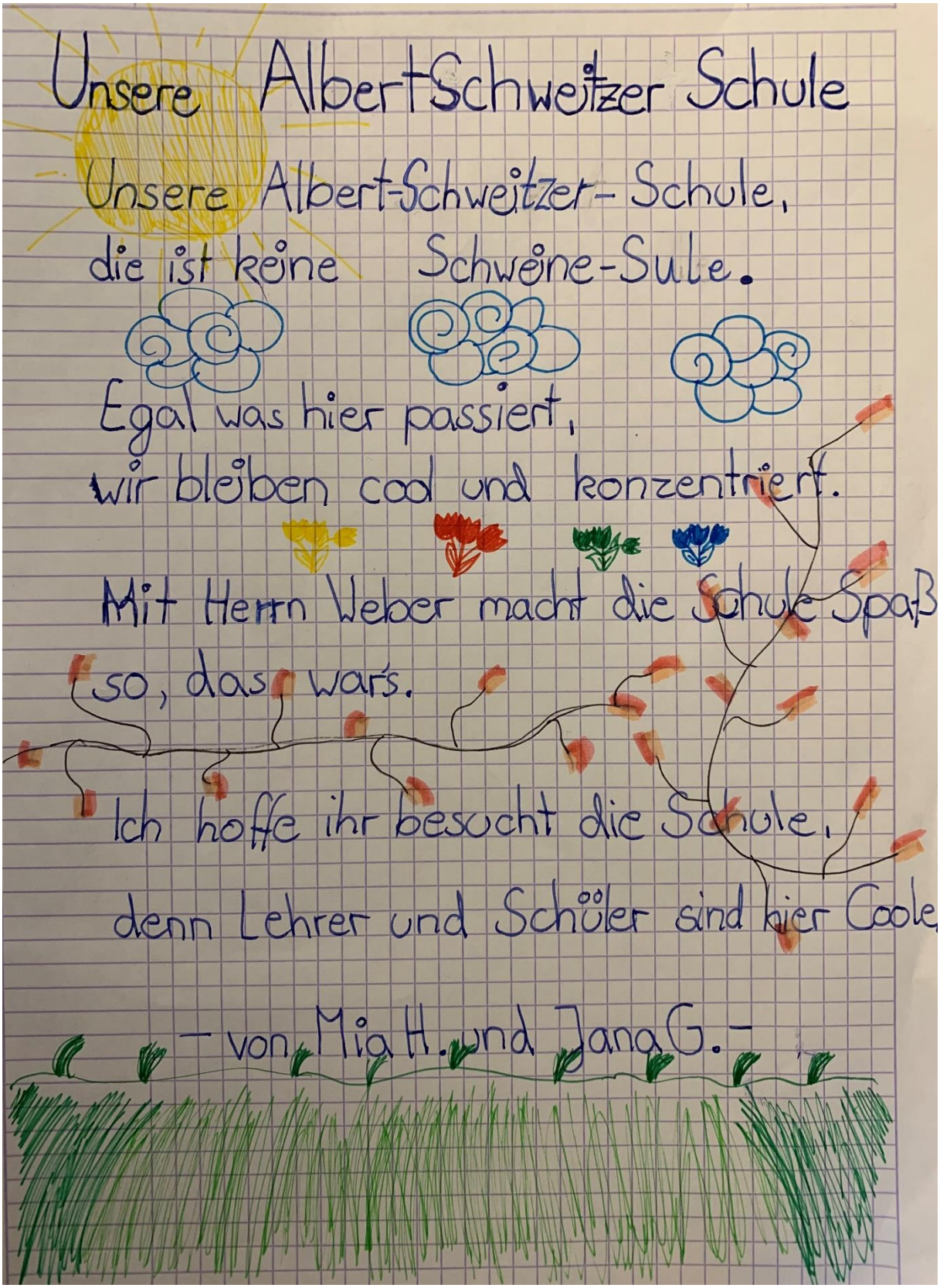
Die Freundschaft

Als ich dich sah,
wusst' ich genau
du bist für mich da,
du magst gerne blau.

Nun sind wir befreundet
und für immer füreinander da.

Vorstellen kann ich es mir anders
nicht mehr
Ich wollt dir nur sagen: „Ich liebe dich sehr.

Unsere Albert-Schweitzer-Schule:



Unsere AlbertSchweitzer Schule

Unsere Albert-Schweitzer- Schule,
die ist keine Schweine-Sule.

Egal was hier passiert,
wir bleiben cool und konzentriert.

Mit Herrn Weber macht die Schule Spaß
so, das wars.

Ich hoffe ihr besucht die Schule,
denn Lehrer und Schüler sind hier Coole

– von Mia H. und Jana G. –

Impressum

Herausgeber
ASG-News
Albert-Schweitzer-Schule Lörrach
Wintersbuckstraße 15
79539 Lörrach

Chefredakteur
Mika

Beratung
Kilian Flaig

Kontakt
flaig@asg-loe.de